

Liebe Freunde der NfGO

Der Vorstand der Naturforschenden Gesellschaft Oberwallis freut sich, Sie zum zweiten Vortrag 2015 einladen zu dürfen:

Referent: Prof. Walter Wildi, Institut F.-A. Forel, Universität Genf

Thema: Vom Klimawandel zur Industriegeschichte: Der Genfersee als Zeuge – auch für die Geschehnisse im Wallis

Datum/Ort: Mittwoch, 25. März 2015, 19:00 Uhr. Grünwaldsaal in Brig

Seen sind die Ozeane der Kontinente. Sie sammeln nicht nur Wasser und Sedimente aus den Zubringerflüssen, auch gelöste Substanzen lagern sich in ihren Becken ab. Die Ablagerungen (Sedimente) am Boden der Seen sind Archive, die wichtige Ereignisse und Umweltentwicklungen dokumentieren und damit auch mögliche Entwicklungen in der Zukunft darstellen können. Seen sind auch sensible Umweltindikatoren. Deshalb trägt das Wallis für den Genfersee als grösstes Trinkwasserreservoir Westeuropas eine grosse Verantwortung!

Quecksilber aus dem Wallis im ganzen Genfersee

Die Quecksilberschmutzung aus dem Wallis wurde im Genfersee bereits im Jahr 1974 entdeckt. Sedimentproben aus dem ganzen Seebecken zeigten stark erhöhte Konzentrationen des toxischen Metalls. Aber wie war dieses über das ganze Becken verbreitet worden? Diese Frage stellt sich, weil die Aufenthaltszeit des Wassers im Genfersee 13 Jahre beträgt, was auf praktisch stagnierendes Wasser hinweist. Der Vortrag zeigt, wie das Quecksilber durch unterschiedliche Strömungen in kürzester Zeit im See verteilt wurde. Das bedeutet, dass Schadstoffeinträge auch in Zukunft den ganzen See in Kürze beeinflussen werden. Nach der Entdeckung des Quecksilbers im Genfersee hat die Universität Genf die Verschmutzung über die Sedimente in der Rhone und in ihren Kanälen bis ins Industriegebiet in Visp nachverfolgt. Heute weiss man, dass die Kontamination im Oberwallis viel breiter ist, als damals angenommen. Grund dafür sind Abfalltransporte im Haupttal und in den Seitentälern, die Lagerung in Deponien (z.B. in Gamsenried), aber auch der Transport des Quecksilbers durch die Luft.

Der Genfersee als Zeuge für Klimaveränderungen

Der Genfersee ist aber auch Zeuge von viel früheren Ereignissen wie z.B. Klimaveränderungen. Der See existiert sicher seit mindestens einer Million Jahren. In dieser Zeit senkten die sich folgenden Eiszeiten seinen Grund von einer Höhe von 700 m bis unter das Meeresniveau ein. Die grossen Klimaveränderungen der jüngsten Erdgeschichte sind damit verantwortlich für das heutige Relief der Alpentäler und des Mittellandes. Kleinere Klimaveränderungen ereigneten sich auch nach der letzten Eiszeit. Sie führten etwa dazu, dass der Spiegel des Genfersees zwischen 4000 Jahren bis 800 Jahren vor unserer Zeitrechnung so stark absank, dass die Rhone in Genf versiegte. Die Schlussfolgerungen folgen einer alten Historikerweisheit: Was in der Vergangenheit geschah, kann auch in der Zukunft wieder kommen.

Wir freuen uns, Sie am 4. März 2015 im Grünwaldsaal begrüßen zu dürfen!

Paul Hanselmann,
Präsident der NfGO